

fabromont^{AG}

Verlegeanleitung für Module



SWISSMADE 


Kugelgarn[®]
by Fabromont



Kugelgarn® - und Kugelvlies® - Module – oft die ideale Lösung

Selbstliegende Fliesen (Module) bieten grosse Vorteile in diversen Einsatzbereichen: Büro- und Verwaltungsgebäuden, Einsatz- und Überwachungszentralen, Schulen, Konferenzräumen, Hotels, Verkaufsflächen (Boutiquen, Optikergeschäfte, Apotheken usw.) Restaurants. Module können auf fast allen Untergründen wie Estrich, Doppelboden, Hohlraumboden etc. verlegt werden. Eine Kombination mit SL-Bahnenware ist möglich.

Wichtige Pluspunkte der selbstliegenden Kugelgarn®- und Kugelvlies®-Module von Fabromont:

- Planliegend ohne Schwerrücken, bedeutet leichteres Handling.
- Der Rücken ist PVC- und bitumenfrei, dadurch keine Verflüchtigung von Weichmachern oder Polyaromaten, Ihrer Gesundheit und einer einfachen Entsorgung zuliebe.
- Brandklasse B_{fl}-s1 (gemäss EN13501).
- Schadstofffrei, zertifiziert gemäss GuT (Gemeinschaft umweltfreundlicher Teppichboden).
- Ableitfähige Version für Erdableitwiderstand R_E <10⁸ Ohm bei ableitfähigem Untergrund und ableitfähiger Verarbeitung.
- Rapportfrei.
- Schnittfest (Einsetzen von Bodendosen, Aussparungen an Säulen, Fassaden, Wänden und Kabelkanälen).
- Dimensionsstabil nach EN 986 / ISO 2551.
- Möglichkeit einer partiellen Auswechslung im Falle von starker Verschmutzung oder Beschädigung.
- Änderung der Raumaufteilung jederzeit möglich.
- Die Module können ganz am Schluss verlegt werden und werden nicht durch noch laufende Bauarbeiten verschmutzt.

Voraussetzungen für eine einwandfreie Verlegung

Beschaffenheit des Unterbodens

Für das Verlegen von Modulen muss der Untergrund folgende Eigenschaften aufweisen:

- Trockenheit im Falle von Zement- oder Anhydritestrich (Feuchtigkeitsmessungen durch den Verarbeiter mit dem CM-Feuchtigkeitsmessgerät).
- Ebenheit.
- Sauberkeit und Staubfreiheit.
- Zug- und Druckfestigkeit.

Weiche oder absandende Untergründe sind ungeeignet.

Die Einhaltung der Normen bezüglich Untergründen und Unterkonstruktionen sowie eine fachgerechte Verarbeitung sind durch den Unternehmer sicherzustellen.

Temperatur und Feuchtigkeit

Damit die selbstliegenden Module dieselbe Temperatur wie der Raum haben, sollte man sie mindestens 24 Stunden vor der Verlegung auspacken und akklimatisieren lassen. Bei einer Raumtemperatur unter 15 °C wird von einer Verlegung abgeraten.

Fixierdispersion

Für die Fixierung der Module geeignet sind gleichzeitig rutschbremsende und haftende Dispersionen bzw. haftklebrige Rutschbremsen. Nicht geeignet ist ein reiner «Rutschhemmer» oder «Haftstopp» mit leicht lösbarer Arretierung. Bei Bedarf ist eine Fixierung mit ableitfähigem Zusatz zu verwenden.

Ableitfähige Verlegung von Kugelgarn®- und Kugelvlies®-Modulen

Verwenden Sie eine ableitfähige Fixierung (max. 5×10^6 Ohm nach DIN 53276), die auch für Stuhlrollenbelastung geeignet und nicht entflammbar ist, sowie keine Geruchsemissionen verursacht. Die Anwendungsvorschriften des Herstellers sind zu beachten. Pro Raum oder je 40 m² mindestens ein Kupferband verlegen. Der Erdanschluss ist durch den Elektriker anzubringen. Bei Doppelboden-Konstruktionen ist die Ableitfähigkeit des Gesamtsystems Voraussetzung für das Erreichen der Normwerte.

Fussbodenheizung

Fabromont Module eignen sich für die Verlegung auf Unterboden mit Fussbodenheizung. Bei Fussbodenheizung ist es wichtig, dass der Estrich zum Zeitpunkt der Verlegung warm ist. Die maximale Oberflächentemperatur darf 27 °C nicht überschreiten. Der Höchstwert der Luftfeuchtigkeit beträgt 65 %.



- 1) Einfaches Handling, da ohne Schwerrücken
- 2) Fugen zwischen Doppelbodenplatten mit Klebeband abdecken
- 3) Verlegung im Versatz zu den Doppelbodenplatten

Verarbeitung

Die Fixierdispersion unmittelbar vor Gebrauch und während der Verarbeitung kräftig aufrühren (Weisung des Klebstoffherstellers beachten).

Fixierung nicht ausgießen, sondern mittels kurzborstigem Mohair-Roller auf den Unterboden aufrollen, Abtropfbrett verwenden.

Bis zum Nachklebe-Effekt abtrocknen lassen (Weisung des Klebstoffherstellers beachten).

Module ins Fixierbett einlegen, wobei gegenüber der Kante der bereits verlegten Module ein horizontaler Druck ausgeübt wird, um ein nahtloses Bild zu erzielen. Der Druck soll «kraftschlüssig» sein. Ein zu geringer Druck ergibt Fugen, ein zu hoher Druck aufstehende Kanten. Gut anreiben. Später steht auch einem wiederholten Abheben und Neuauslegen einzelner Module nichts im Wege, wenn Zugang zum Doppelboden erforderlich ist. Der Untergrund muss dafür staubfrei bleiben.



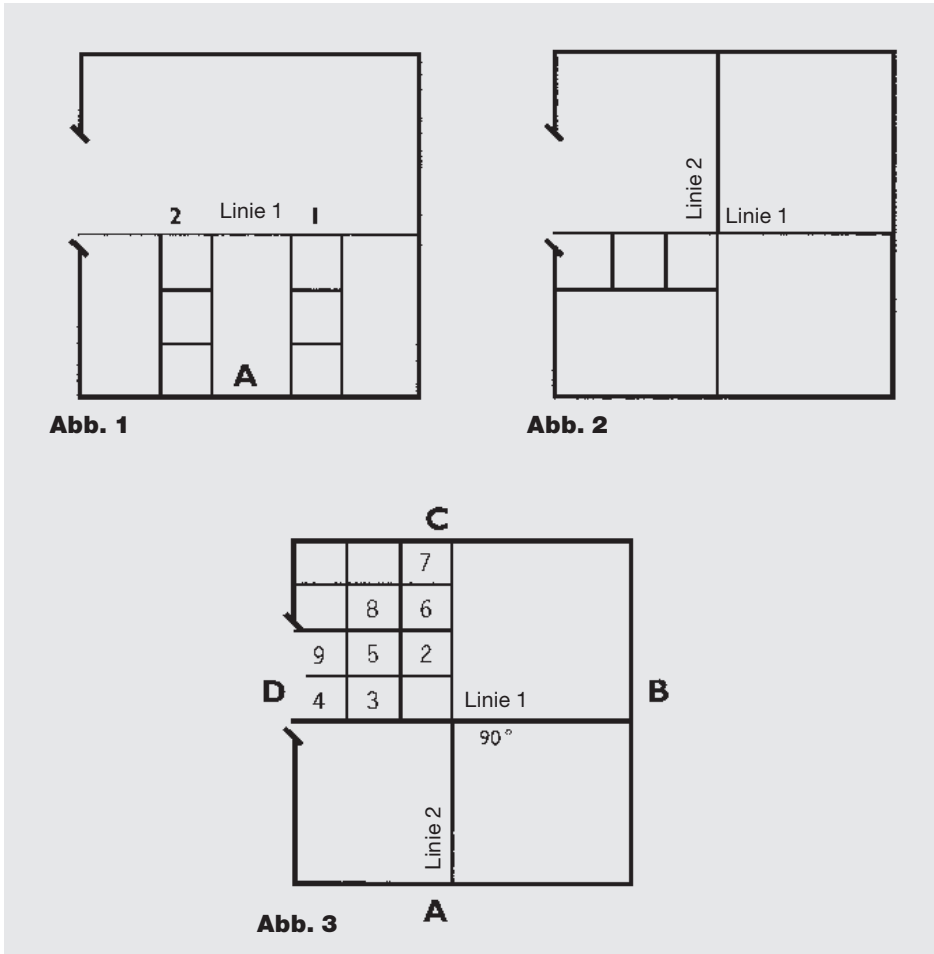
Kraftschlüssige Verlegung

Doppelboden

Stosskanten/Fugen von Doppelbodenplatten nicht verkleben, diese vorher mit Klebeband schützen. Die Module sind im Versatz zu den Doppelbodenfugen zu verlegen. Dadurch wird eine optimale Abdeckung erreicht.



Verlegung



Module in Produktionsrichtung verlegen (siehe Rückseitenmarkierung).

Variante 1 (Abb. 1 und 2)

Ziehen Sie von der Tür aus eine parallel zu Wand A verlaufende Linie (Linie 1). Zwischen diese Linie und die Wand A sollte eine gerade Anzahl Module passen. Dies ist an zwei Stellen (1 und 2) zu messen.

Eine weitere Linie (Linie 2) sollte im rechten Winkel zu Linie 1 gezogen werden, wobei ebenfalls eine genaue Anzahl Module von der Tür bis zur Linie 2 passen sollten. Der Ausgangspunkt für das Auslegen ist die Kreuzung zwischen den Linien 1 und 2.

Variante 2 (Abb. 3)

Der Raum wird ein erstes Mal geteilt, indem man eine Linie (Linie 1) von der Mitte der Wand D bis zur Wand B zieht. Rechtwinklig zur Linie 1 zieht man dann in der Raummitte eine zweite Linie (Linie 2) von der Wand C bis zur Wand A. Das erste Modul kann nun ausgelegt werden und die weiteren werden fugendicht darangelegt.

Elektranten/Auslässe



Werden diese Versorgungsteile versetzt, wird das bisher ausgeschnittene Modul durch ein neues Modul aus dem Reservematerial ersetzt. Somit ist die Fläche wieder in einem einwandfreien Zustand. An der Stelle für den neuen Elektranten wird der Ausschnitt aus dem dort vorhandenen Modul vorgenommen, so dass keine weiteren Einpassarbeiten entstehen.

Zuschnitt der Module im Randbereich

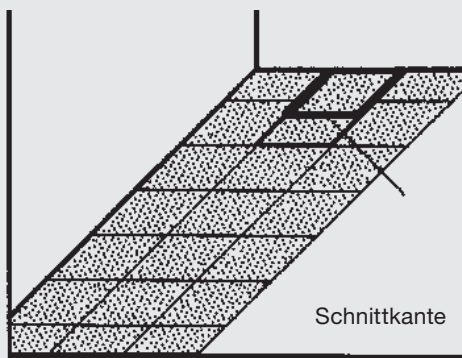


Abb. 4

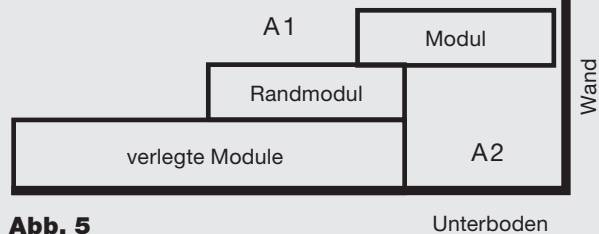


Abb. 5

Das zuzuschneidende Randmodul ist kantengleich auf das zuletzt angelegte ganze Element zu legen. Ein zweites Modul wird dann so draufgelegt, dass es an die Wand stösst. Das Randmodul kann nun zugeschnitten werden (Abb. 4 und 5). Teil A1 wird dann in die Aussparung A2 gelegt.

Verlegung im Randbereich



Die Gewährleistung beschränkt sich auf die von Fabromont hergestellten Module.

Für allfällige spätere Ausbesserungsarbeiten (Flecken, Beschädigungen) empfehlen wir einige Reservemodule der verlegten Partie zurückzubehalten.

fabromont^{AG}

Fabromont AG
Fabrik neuer textiler Systeme

Industriestrasse 10
CH-3185 Schmitten
Telefon +41 (0)26 497 88 11
Fax +41 (0)26 497 88 66
www.fabromont.ch

